

### Beitrittserklärung

Ich,  Name  Vorname geb. am

möchte dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) beitreten und zwar als (zutreffendes bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (DM 90,-)  Sozialhilfeempf. oder Person in der Berufsausbildung (DM 30,-)

bzw. zusammen mit meinem Ehepartner

Name  Vorname geb. am

- als Familie (DM 120,-; die angegebenen Beträge sind die Jahresbeiträge).  
Meine / unsere Anschrift lautet

Straße  Nr.  PLZ  Ort

- Ich / wir überweise(n) den genannten Jahresbeitrag von DM  nach Erhalt der Beitragsrechnung. Oder:

- Ich bin / wir sind damit einverstanden, daß der Beitrag jährlich abgebucht wird von meinem / unserem Konto Nr.

bei  BLZ

Ort und Datum  Unterschrift(en, d.h. bei Ehepaarmitgliedschaft beide)



H. J. Looock • Kampstr. 13 • Schwerte • Tel. 2 33 60

**Naturbelassene Lebensmittel,  
die ihren Namen verdienen!**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr  
Mi. 9.00 - 14.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

### Wald Lauf

Wenn er könnte, würde er bestimmt die Flucht antreten – unser Wald. Damit er aber fest verwurzelt bleibt, müssen wir ihm helfen. So gut wir können, und so lange wir es noch können.

Wenn Sie uns diese Anzeige schicken (oder faxen), erfahren Sie, was wir gemeinsam tun können. Damit aus dem Waldlauf kein Steppenrennen wird.



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland 53222 Bonn

Fax 0228/4009740



# Der BUNDFalter



2/96

## Die Tournee der "Killer-Tomate"

Anti-Gentechnik-Aktion  
am 15.6.1996 in Dortmund



Mitteilungen der Kreisgruppe Dortmund  
Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland • Landesverband NW e.V.

## Aus dem Inhalt

BUND-Termine	3
Andere Termine	3
Durch die Wälder des Südens	5
<b>Gentechnik im Supermarkt-Regal</b> Was mensch nicht weiß, macht ihn nicht heiß...	6
Abschied vom Hasen ? - Verklärte Sicht der "Ballernenden Bonzen"	8

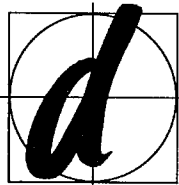
Der Luftikus hat es zwar nicht mehr geschafft, für dieses Heft etwas zusammenzustellen. Doch im nächsten Heft ist er wieder dabei.

Titelfoto: BUND / Rothermel

Redaktionschluß für den nächsten BUNDFalter:  
Mo 12.8.1996

sat · repro · druck

druckwerk  
das kollektiv



telefon 02 31/43 18 21




Haupterntezeit für Kartoffeln.

## Kreisgruppe Dortmund

**BÜRO:** Tel. 16 28 24 (Anrufbeantworter außerhalb der Öffnungszeiten)  
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund  
Öffnungszeiten: montags 17.00 - 18.30

**Im August bleibt das Büro geschlossen!**

 "DO-West" mit S4  
"Ofenstraße" mit Straba 403, 406  
oder Bus 463

FACHGRUPPEN:

**Ardeywälder**  
Frank Weissenberg (02304) 83 01 90

**Planung** Thomas Quittek 75 38 63

**Umwelterziehung**  
Petra Klewes 77 08 87  
Gudrun Zillmer 31 28 97

ANSPRECHPARTNER / INNEN:

**Abfall** Dieter Güttmann 77 38 11

**Energie** Michael Paschko 14 39 09

**Landschaftsbeirat:**  
Brigitte Stevens 67 16 03  
Thomas Quittek 75 38 63

**Verkehr** Hartmut Mittrich 85 60 11

### SPENDENKONTO

Überweisungen bitte mit dem Vermerk  
"zugunsten Kreisgruppe Dortmund"  
auf das Konto Nr. 82 047 00  
bei der Bank für Sozialwirtschaft  
(BLZ 370 205 00)

**Impressum:** BUND-Kreisgruppe Dortmund  
Redaktion dieses Heftes: Gaby Marquis,  
Frank Weissenberg  
Anschrift: Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Auflage dieses Heftes: 1400  
Anzeigenannahme im BUND-Büro (Es gilt die Anzeigenpreisliste 1996)  
Gedruckt bei: DRUCKWERK, Penningskamp 12a,  
44263 Dortmund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## BUND-Termine auf einen Blick

Soweit nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist, finden alle Termine im BUND-Büro in der Huckarder Straße 12 statt.

Die Treffen der Planungsgruppe finden nicht alle im BUND-Büro statt, daher Ort bei der Planungsgruppe oder im BUND-Büro erfragen.

13.06. 18.00 Planungsgruppe  
(Ort bitte erfragen)

15.06. "Killer-Tomate"  
Anti-Gentechnik-Aktion  
(s.a. Seite 6)

16.06. Mobil ohne Auto  
Aktionstag

20.06. 18.00 BUND-Treffen

11.07. 18.00 Planungsgruppe  
(Ort bitte erfragen)

18.07. 18.00 BUND-Treffen

24.07. 18.30 Vortrag: Biolog. Gewässer-  
sergütebestimmung

**Im August ist das BUND-Büro geschlossen und das BUND-Treffen sowie das Treffen der Planungsgruppe entfällt.**

12.08. Redaktionsschluß BUNDFalter

12.09. 18.00 Planungsgruppe  
(Ort bitte erfragen)

19.09. 18.00 BUND-Treffen

### Ardeywäldergruppe

Die Ardeywäldergruppe trifft sich nach Absprache im 14tägigen Rythmus. Zur biologischen Gewässergütebestimmung finden bei geeignetem Wetter Exkursionen zu verschiedenen Bächen statt.

Interessenten melden sich bitte bei:  
Frank Weissenberg, Tel. 02304 / 83 01 90

Am Mi. 24.7. um 18.30 Uhr findet zu diesem Thema ein Vortrag statt.

## Andere Termine

### Dortmunder Verkehrstriathlon Samstag, 15.6.96 ab 13.00 Uhr Katharinentor

Zu Zeiten der Ölkrise gab es erste autofreie Sonntage.

Auch in Dortmund gibt es eine lange Tradition, einmal im Jahr z.B. unter dem Slogan "Autofrei mit dabei" auf die Bedrohung durch den Autoverkehr aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche "Mobil ohne Auto" soll durch diesen Verkehrstriathlon gezeigt werden, daß Mobilität auch bei einem Verzicht aufs Auto als Verkehrsmittel möglich ist. Gerade weil das Auto oft noch liebstes Kind in Politik und Verwaltung ist, wollen wir zeigen, daß es sich lohnt, die drei Verkehrsarten des Umweltverbundes, die bei einigen Menschen schon in Vergessenheit geraten sind, zu nutzen.

Dabei ist es nicht das Ziel, den Schnellsten im Ziel zu küren, sondern dieser Verkehrstriathlon soll gemeinsam bewältigt werden. Er ist so geplant, daß jeder, der Rad fahren kann, diesen auch schafft.

Als Belohnung winkt jedem Teilnehmer eine Urkunde und die Teilnahme an der Verlosung.

Die Verbundenheit mit den drei umweltfreundlichen Verkehrsarten soll auf der Fahrradabschlußfahrt, zu der auch diejenigen eingeladen sind, die nicht am gesamten Verkehrstriathlon teilnehmen können, demonstriert werden.

Übrigens: die evangelische Martingemeinde in der Sternstr. sowie die katholische Ge-

meinde St. Franziscus Xaverius Am Beilstück laden am Sonntag herzlich zum Gottesdienst unter dem Motto "Autofreier Sonntag" ein.

Geführte Radtouren (leichte Verschiebungen +/- 10 Minuten bei den Startzeiten möglich):

**13.00 Uhr:**  
Aplerbeck Marktplatz  
UNI Campus Süd  
Lütgendortmund S-Bahn  
Mengede Markt  
Brechten Scharfes Eck  
Scharnhorst EKS  
Assein S-Bahn

**13.15 Uhr:**  
Hörde Steinkühlerweg - Am Winterberg / Sommerberg  
Hombruch COOP-Center  
Dörstfeld Hallenbad  
Huckarde Markt  
Fredenbaum Parkplatz Unfallklinik  
Eving An den Teichen  
Wambel Nußbaumweg S-Bahn

ADFC  
Werner Blanke

## Wir informieren rund um's Fahrrad



- Verkehrspolitik
- Touren und -Tips
- Kartenmaterial und Bücher
- Poster und Plaketten
- Helmberatung
- Fahrradvermietung
- Selbsthilfwerkstatt, Termine nach Vereinbarung und Ideen

**Kreisverband Dortmund e.V.**  
Fahrradstation  
Hausmannstraße 22 - 44139 Dortmund,  
Telefon 13 66 85 • Fax: 7 21 22 98,  
Mi.- So. von 10 bis 18 Uhr geöffnet

## AGARD-Naturschutzhaus



**Vorträge** Mittwochs um 19.30 Uhr im Naturschutzhaus im Westfalenpark (über Eingang am Florianurm)

- 3.7. *Wolfgang Postler:* Heimische Libellen
- 7.8. *Luise Hauswirth:* Naturschutzprojekte der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz
- 4.9. *Dieter Büscher:* Streifzüge durch die Pflanzenwelt der Provence

### Ausstellungen im Naturschutzhaus:

- 3.6. - 30.6. *Rolland Erhard & Dr. H.-D. Otterbein:* Schmetterlinge - über den Schutz verganglicher Schönheit

- 1.7. - 4.8. *W. Postler & Jochen Heinrich:* Faszinierende Insektenwelt - Libellen im heimischen Raum
- 5.8. - 1.9. *Kirsten Schmits:* Die faszinierende Welt der Kleinstlebewesen
- 2.9. - 6.10. *AGARD:* Amphibien im Dortmunder Stadtgebiet

Für Kinder: **Öko-Rallye** (Interessierte bitte im Naturschutzhaus melden)

**AGARD-Naturschutzhaus**  
im Westfalenpark  
An der Buschmühle 3  
44139 Dortmund  
Auskunft unter Tel.: 12 85 90

#### Öffnungszeiten:

Sa. und So.: 12 - 18° Uhr  
Mo. bis Fr.: 10 - 18° Uhr  
Im Winter bis 17° Uhr geöffnet.

## Durch die Wälder des Südens

Am 28.4.96 hat die BUND-Kreisgruppe Dortmund eine Wanderung durch die Wälder des Dortmunder Südens gemacht. Hier noch einmal der Verlauf der Tour für alle, die sie einmal wandern wollen. Anfahrt Hbf U41 ⇒ Hörde, Bus 441 ⇒ Holzen, *Holzen Friedhof* aussteigen. Wanderzeit ca. 3-4 Std.

### Wegbeschreibung

Schräg gegenüber Friedhof Holzen Feldweg *Wulfsiepen* in östlicher Richtung folgen - An Weggabelung links durch Wäldchen bis auf die *Gartenstraße* - Links bergabwärts bis Kreuzung *Gartenstraße / Heideweg* - In südlicher Richtung führt ein Pfad in den Wald - Am Ende rechts dem Verlauf des *Wannebachs* folgen, an den Teichen vorbei bis zum *Limbecker Postweg* -



### Das Wannebachtal

Autobahnbrücke unterqueren und rechts in Waldweg einbiegen - Verlauf des Weges durch das *Wannebachtal* folgen - Einen der Wege auf die *Wannestraße* links wählen und Straße westlich folgen - Kurz vor Querung des *Wannebaches* links bergan dem Waldweg folgen - Nach ca. 1 km trifft man auf die *Reichsmarkstraße*, dieser in nördlicher Richtung folgen - Nach Querung *Wannebach* links Weg in den Wald folgen (Am Schild "Privatweg" rechts in den Wald) - Nächsten Weg links entlang bis auf *Hohensyburgstraße* -

### Um den Klusenberg

Der Straße rechts ca. 150 m folgen und links in den Wald einbiegen - Weg um den *Klusenberg* folgen - Zur Linken herrlicher Ausblick auf den *Hensteysee* und *Hagen* - An der Siedlung trifft man auf die Straße *Am Klusenberg* - An der Gabelung halblinkem Verlauf folgen und an der nächsten Gabelung rechts bergan aus dem Wald heraus - Rechts besteht Einkehrmöglichkeit im *Bonnsmanns Hof* / Links der weitere Verlauf der Tour -

### Auf dem Kleff

Der Weg mündet auf die Straße *Im Kleff* - Nach ca. 900 m geht es links zum *Speicherbecken des Koepchenwerkes* - Hier nochmals Aussicht auf *Hensteysee*, *Denkmal Hohensyburg* und *Hagen* - Weg wieder zurück ca. 150 m, dann kleinem Pfad linkerhand folgen - Nach Linksknick dem Pfad hangabwärts folgen - Wiese überqueren und am Ende des Pfades rechts dem Weg folgen, der auf der Straße *Wittbräuker Waldweg* mündet - Nächsten Weg links in den Wald folgen und dann in den Weg X4 einbiegen (Achtung schlechter Pfad!) - Nach dem *Stolleneingang* dem Straßenverlauf der *Attenbergstraße* folgen - Nach Unterquerung der *Hagener Straße* überquert man die *Hauptstraße* bergauf zum *Bahnhof Herdecke*.

### Heimweg

Am Bahnhof verkehrt am Sonntag stündlich ein Zug in Richtung *Dortmund Hbf*.

# Gentechnik im Supermarkt-Regal: Was mensch nicht weiß, macht ihn nicht heiß ...

Wenn die am 12. März 1996 getroffene Entscheidung des Europaparlaments vom EU-Ministerrat bestätigt wird, werden wir in naher Zukunft gentechnisch manipulierte Lebensmittel in unseren Supermarktregalen finden und nur in wenigen Fällen von natürlichen Produkten unterscheiden können. Den nicht kontrollierbaren Freisetzung-Risiken dieser in ihrer Erbstruktur veränderten Organismen wird nämlich eine zusätzliche Gefahr für die VerbraucherInnen hinzugefügt: Eine Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel soll nur dann erfolgen, wenn sie sich "wesentlich" von herkömmlichen Lebensmitteln unterscheiden.

## Was bedeutet diese Art der Kennzeichnung für die VerbraucherInnen?

Ein "wesentlicher" Unterschied zwischen gentechnisch manipulierten und herkömmlichen Lebensmitteln liegt im Sinne des EU-Parlaments dann vor, wenn das Produkt in Geschmack, Gestalt oder Zusammensetzung verändert worden ist. Falls das Gesetz in der geplanten Form bestätigt wird, müßten z.B. Ketchup aus Gen-Tomaten und herbizidresistenter Gen-Mais gekennzeichnet werden, nicht jedoch Zucker aus Gen-Rüben oder Öl aus Gen-Raps, das für die Margarineherstellung eingesetzt wird. Auch Lebensmittel, die gentechnisch veränderte Enzyme oder Zusatzstoffe enthalten, müßten dann nicht gekennzeichnet werden.

## Warum ist der BUND gegen die Einführung gentechnisch veränderter Lebensmittel?

Der BUND wendet sich gegen die Einführung gentechnisch veränderter Lebensmittel, weil die damit verbundenen gesundheitlichen und ökologischen Risiken nicht kalkulierbar sind. Um sich diese Unkalkulierbarkeit des Risikos besser vorstellen zu können, ist es recht nützlich sich zu vergegenwärtigen, daß die Information der Erbsubstanz eines recht einfachen Organismus wie z.B. der Gerste 1000 Bücher mit jeweils 1000 Seiten und 1000 Buchstaben pro Seite füllen würde.

Bei einer gentechnischen Veränderung wird

nun ein kleiner Baustein an einer zufälligen Stelle des Erbmaterials eingebaut. Experimentelle Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß die räumliche Anordnung einzelner Bausteine, also ihr Platz in der Gesamtstruktur der Erbsubstanz, für das einwandfreie Funktionieren eines Organismus entscheidend ist. Niemand, wirklich niemand kann voraussagen, welche unerwünschten Nebeneffekte durch die Manipulation des Erbmaterials auftreten.

Am unmittelbarsten werden sich die negativen Folgen auf Menschen mit Lebensmittelallergien auswirken. Wer z.B. auf Nüsse allergisch reagiert, hat keine Möglichkeit mehr, durch gezielte Nahrungsmittelwahl das Ausmaß seiner Allergie zu beeinflussen, wenn Tomaten oder Broccoli ohne entsprechende Kennzeichnung mit Nuß-Genen versehen werden. In den USA konnten mit Mais schon entsprechende negative Erfahrungen gesammelt werden.

Es ist außerdem möglich, daß gentechnisch veränderte Produkte vom menschlichen Körper schlechter verdaut oder gar nicht vertra-

gen werden. Schließlich handelt es sich um völlig neue Nahrungsmittel, die bisher noch von keinem Menschen verzehrt worden sind.

Auch weiß niemand, ob nicht durch die gentechnische Veränderung von Pflanzen und Tieren bisher unbekannte, giftige Stoffe gebildet werden können. Und das ist keine abwegige Idee von ein paar "Umweltschutz-Spinnern". Das Bundesgesundheitsamt der Vereinigten Staaten von Amerika hat bereits 1992 vor dieser Gefahr gewarnt.

Durch den Pollenflug wird die gentechnisch veränderte Erbsubstanz schließlich an verwandte Arten weitergegeben. Das führt zwangsläufig zu nicht einschätzbaren und oft unerwünschten Veränderungen innerhalb des betroffenen Öko-Systems. Beispiel: In den USA wurde die genetische Struktur eines Bodenbakteriums so verändert, daß es aus Biomasse Alkohol herstellen konnte. Der Nebeneffekt war jedoch, daß wichtige Bodenpilze verdrängt wurden, die für die Nährstoffaufnahme von Pflanzen lebensnotwendig sind. Wenn dieses Bakterium freigesetzt worden wäre, hätte das erhebliche Ernteschäden nach sich gezogen.

Das sind nur die wesentlichsten Gründe, die den BUND dazu bewegen haben, sich gegen die gentechnische Veränderung von Lebensmitteln auszusprechen. Anti-Matsch-Tomate und Brötchen, die eine Woche lang knusprig frisch bleiben, stellen zweifellos interessante Sandkasten-Spielereien von und für Menschen dar, die sich auf dem High-Tech-Trip befinden. Aber sind diese Produkte es wirklich wert, die eben benannten Risiken einzugehen?

## Aufruf zur Aktion "Killer-Tomate" am 15.6.1996

Wir brauchen dringend Menschen, die bereit sind, bei unserer Aktion mitzuhelfen. Am Samstag, dem 15.6.1996, wollen wir Informationsmaterial und kleine "Killer-Tomätchen" nach dem Motto "Ist das nun eine gentechnisch manipulierte Tomate oder nicht?!" unter die Passanten verteilen. Es wäre schön, wenn möglichst viele von Euch/Ihnen bei der Aktion mitmachen würden, damit sie ein voller Erfolg wird. Bitte möglichst schnell bei mir melden!

Monika Linscheid  
Tel.: 14 39 09

## Auf welche Art und Weise setzt sich der BUND für die Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel ein?

Bereits vor der Entscheidung des EU-Parlaments hat unser Bundesverband Briefe an die Europa-Abgeordneten geschrieben und eine umfassende Kennzeichnung verlangt. Das hat bei vielen Abgeordneten Eindruck gemacht und vielleicht dazu beigetragen, daß die Kennzeichnungspflicht umfassender ausfiel als zunächst geplant.

Zur Zeit redet der BUND mit den Herstellern und dem Handel und versucht dabei, entsprechenden Druck auszuüben. Er arbeitet dabei mit dem Fachverband der Reformhäuser zusammen, der von seinen Zulieferern entsprechende Zertifikate verlangt.

Außerdem setzt der BUND auf aufgeklärte VerbraucherInnen: Im Rahmen einer bundesweiten Aktion tourt die "Killer-Tomate" (s. Titelbild) durch deutsche Großstädte. Am 15.6.1996 wird sie in Dortmund auftauchen. Die Menschen sollen durch diese Aktion für die Probleme gentechnisch veränderter Lebensmittel sensibilisiert und aufgeklärt werden - denn nur was mensch weiß, macht ihn heiß!

Monika Linscheid

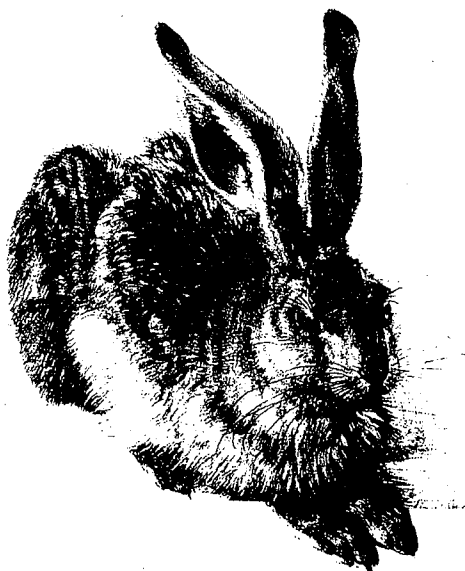


## Abschied vom Hasen ? Verklärte Sicht der "Ballenden Bonzen"

**Der Bestand des Feldhasen *Lepus europaeus* nimmt bedrohlich ab. Doch bei der Bewertung der Ursachen herrschen konträre Meinungen. Während die Naturschutzverbände für einen Verzicht der Jagd auf den Feldhasen argumentieren, will die Jägerschaft nicht von der Jagd lassen. Dafür schmeckt er ihnen zu gut !**

Der Feldhase hält im Gegensatz zum Kaninchen eine große Distanz zum Menschen. Während das Kaninchen sogar inmitten von menschlichen Siedlungen zu Hause ist, benötigt der Feldhase weite Fluren zum Überleben. Das Kaninchen kann sich sehr gut mit den Gegebenheiten, die der Mensch vorgibt, leben und ist deshalb sehr zahlreich vertreten. Der Feldhase hingegen wird in seiner Lebensweise immer weiter bedrängt.

Die *Hasen-Strecke* bezeichnet die Zahl der von Jägern erlegten sowie der tot aufgefundenen Hasen, auch *Fallwild* genannt. Aus ihrem zeitlichen Verlauf lassen sich Rückschlüsse auf den Bestand, auch *Population* genannt, der Hasen ziehen. Betrachtet man die Dortmunder Hasen-Strecke der letzten 10 Jahre, so hat sie sich kontinuierlich auf die Hälfte reduziert. Dieser abfallende Trend



deckt sich mit dem Trend der Hasen-Strecke der alten Bundesländer für diesen Zeitraum. Da sich die Reviere, die Jäger und das Jagdverhalten in Dortmund während dieser Zeit nicht verändert haben (Zühlke in RN 27.3.96), dürfte der Bestand der Hasen ähnlich rückläufig sein.

Folgende Gründe sind für den Rückgang der Hasen verantwortlich:

- Zu den natürlichen Feinden wie Füchse, Marder und Greifvögel kommen durch den Menschen verursachte hinzu. Diese sind Hunde, Landwirtschaftliche Maschinen und Autos. Betroffen sind durch diese Ursachen im wesentlichen die Junghasen. Ein ausgewachsener Hase ist mit einem Tempo von 80 km/h für einen Fuchs einfach zu schnell (GEO 4/95). Der Göttinger Wildbiologe "Eberhard Schneider schätzt, daß lediglich 5% eines Hasenjahrgangs wirklich erjagt werden" (GEO 4/95). "Die meisten geraten den Beutegreifern, zu denen vor ihrer weitgehenden Ausrottung auch Uhu, Luchs und Wolf gehörten, nur als 'gefundenes Fressen' in die Fänge, als zermahlte, überfahrene, erfrorrene Kadaver."
- "Flurbereinigungen, schnelle und effektive Beerntung der Felder, winterliche Schwarzbrache und Kulturartenwechsel führten zu empfindlichen Habitatverlusten (Lebensraumverlust, *Anm. der Red.*) und Nahrungsverknappung" (Nowak, Blab, Bless: "Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere in Deutschland", 1994).
- Die Überdüngung des Bodens stellt ein erhebliches Problem für den Hasen dar. Auf jeden Hektar Wiese oder Acker "gehen Jahr für Jahr 235 Kilogramm Stickstoff nieder. Und das, glaubt der Wildbiologe Schneider, ist der Hauptgrund dafür, daß

der Hasenbestand in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit Jahren rückläufig ist" (GEO 4/95).

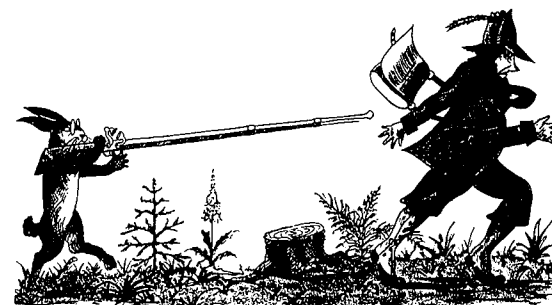
- Der Einsatz von Pestiziden (Schädlingsbekämpfungsmitteln) gilt als weiterer Grund (Nowak, Blab, Bless: "Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere in Deutschland", 1994 und Zühlke in den RN 27.3.96).

Einen starken Rückgang des Feldhasen in Nordrhein-Westfalen hat erst kürzlich die Landesanstalt für Ökologie in Recklinghausen festgestellt. Das Bundesamt für Naturschutz hat den Hasen im November 1995 in die "Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere Deutschlands" (Kategorie 3 "gefährdet") aufgenommen.

Reinhold Zühlke sieht folgende Maßnahmen für geboten:

- Den Handel mit Hasenwild untersagen
- Leinenzwang für Hunde in der Wald- und Feldflur
- Verbot des Querfeldeinwanderns (gilt auch für Biker und Reiter)
- Kein Mähen von Wiesen ohne Absuchen nach Junghasen, kein Pestizid-Einsatz auf Grünflächen, keine Flurbereinigung, kein Pflanzenloser umgebrochener Ackerboden im Winter, stattdessen Winter- und Zwischenfrucht, Erhalten und Verbreitern der Ackerrandstreifen. Kein Anbau der sogenannten 00-Raps-Sorte, die durch den Entzug der Bitterstoffe zum Überfressen und zu Koliken führt. Förderung von stickstoffarmen Flächen (auf gedüngten Hochleistungsweiden verdaut der Hase nur ca. 20% der Nahrung)
- Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Straßen zwischen Feldfluren
- Neue inhaltliche Definition des Hegebegriffes in der Jägerschaft

"Zülkes gesammelte Ostermärchen" (RN 4.4.96, siehe auch S. 10) nennt die Kreisjägerschaft das, was Reinhold Zühlke (selber Jäger) so über den Hasen sagt. Zuvor hatte Zühlke mit seinem Antrag eine Empfehlung des Jagdbeirates zum Verzicht der Jagd auf den Hasen erreicht. Doch ist Zühlke skeptisch: "Es macht mir große Sorgen, daß weder der Kreisjagdverband noch die Vereini-



gung der Dortmunder Jäger sich bisher zu dieser Empfehlung geäußert haben, geschweige denn zu erkennen geben, daß sie dieser Empfehlung entsprechen" (RN 27.3.96).

Die Kreisjägerschaft hält es für "eine schlichte Falschmeldung, daß der Feldhase im Dortmunder Stadtgebiet generell als eine bedrohte Tierart anzusehen ist" (RN 4.4.96). Ein Jagdverbot kommt für sie nicht in Frage. Zum einen werde der Bestand der Hasen "von Füchsen und Greifvögeln weit stärker beeinflusst als von den 1300 Jagdscheininhabern in Dortmund" (Spindeldreier und Gramm in WR 22.11.95) und andererseits: "Hasen schmecken einfach gut".

Auch sehen sich die Jäger einem falschen Feindbild ausgeliefert. Sie seinen als "ballende Bonzen" (WR 22.11.95) verkannt. Die Kreisjägerschaft verfolge "das Ziel, Vorurteile gegenüber der Jagd auszuräumen, die häufig auf geringen Kenntnissen der Kritiker beruhen" (Spindeldreier in RN 22.11.95).

Doch all das Winden und Taktieren der Jägerschaft hilft nichts. Ihre Sichtweise ist zu verklärt, als daß sie die Ernsthaftigkeit der Lage erkennt. Nicht die "scharfe Bejagung von Füchsen und Rabenkrähe" (Spindeldreier RN 4.4.96) ist der Grund für den Rückgang des Feldhasen. So sagt P. Boge (Bundesamt für Naturschutz - Institut für Tierökologie, Bonn): "Nach unseren Analysen ist weder der Feinddruck auf Junghasen noch derjenige auf Althasen im Herbst und Winter ein bestandsgefährdender Faktor bei der Populationsentwicklung des Feldhasen in Deutschland". Der durch den menschliche Eingriffe verloren gegangene Lebensraum und die Veränderung des Restlebensraumes sind die



Kreisjägerschaft nimmt Stellung zur Hasen-Geschichte

# Zühlkes gesammelte Ostermärchen

**Zum Bericht „Hase bedroht: Nur halb so viele wie vor zehn Jahren“ (RN vom 27.3.) nimmt die Kreisjägerschaft unter dem Titel „Reinhold Zühlkes gesammelte Ostermärchen“ Stellung:**

Nicht bestritten werden soll, daß der Mann über beträchtliche Fähigkeiten der Selbstdarstellung verfügt. Und wenn er sich nun gar an die Spitze einer Kampagne zur Rettung des Osterhasen stellt, ist ihm eine Titelgeschichte so gut wie sicher.

Welchem Leser wird es schließlich nicht warm ums Herz, wenn er sich mit der beunruhigenden Aussicht konfrontiert sieht, den sympathischen Hoppler bald nur noch in den Bilderbüchern der Kleinen bewundern zu können.

Was der selbsternannte Hasenschützer Zühlke allerdings an Informationen zur Situation des Feldhasen im Stadtgebiet beibringt, hat größtenteils mit der Realität nicht viel mehr zu tun als die

Geschichte vom Eierlegenden Osterhasen.

So ist es eine schlichte Falschmeldung, daß der Feldhase im Dortmunder Stadtgebiet generell als eine bedrohte Tierart anzusehen ist. – Ein Osterspaziergang durch die Feldreviere des Dortmunder Nordens wird jeden Leser, der die frühe Stunde nicht scheut und gewohnt ist, genau hinzusehen, eines Besseren belehren.

Starke, vornehmlich witterungsbedingte Schwankungen in den Hasenpopulationen sind auch früher keine Seltenheit gewesen, wie langjährige Beobachtungen gezeigt haben. – Generalisierende Niederrechnungen, wie sie Zühlke mit seinem primitiven Säulendiagramm versucht, verkennen völlig, daß die Lebensqualität der Hasenbiotope in Dortmund sehr unterschiedlich beurteilt werden muß.

So finden sich überall dort, wo eine reich gegliederte, von Verkehrswegen weniger durchschnittene Feldflur mit

einem reduzierten Beutegreifdruck zusammentritt (scharfe Bejagung von Fuchs und Rabenkrähe), nach wie vor befriedigende bis gute Hasenbestände; wo ein oder mehrere dieser begünstigenden Faktoren nicht gegeben sind, wo ferner bestimmte Bewirtschaftungsformen wie beispielsweise intensive Winterbeweidung durch Schafherden und überbordende Freizeitaktivitäten einwirken, gehen die Hasenbestände stark zurück, ohne indessen ganz zu verschwinden.

Daß letzteres nicht der Fall ist, hat damit zu tun, daß sich die Dortmunder Jäger in diesen Problemzonen immer schon die allergrößte Zurückhaltung auferlegt haben und dort z.T. jahrelang auf die Bejagung des Hasen verzichten. – Wenn Herr Zühlke etwas anderes behauptet, sagt er damit die Unwahrheit, wesentlich und in verleumderischer Absicht.

Kreisjägerschaft Dortmund  
REINHARD SPINDELDREIER  
Strüningweg 9

den Naturschützern sehr gut zusammen" (WR 22.11.95) wie ein schlechter Scherz vor. Doch gerade der in diesem Zusammenhang von Herrn Spindeldreier angeführte Naturschutzbund (NABU) hat in seinem Leserbrief vom 23.4.96 Herrn Spindeldreier Polemik und Unsachlichkeit vorgeworfen.

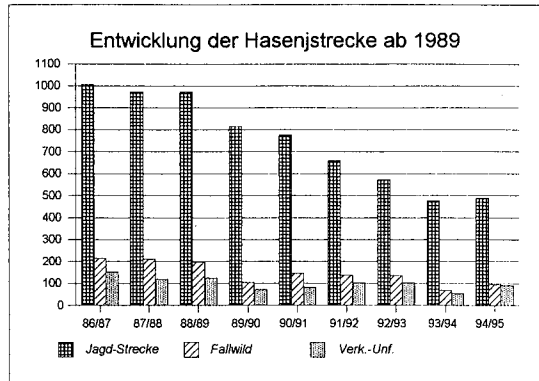
Heißt es nun Abschiednehmen vom Mümmelmann, da ihn so viele zum Fressen gern haben ?

fw

Ursache.


Die rückläufigen Zahlen der Jahresstrecke der alten Bundesländer (GEO 4/95: 1974/75 waren es 1.333.749 und 1993/94 waren es nur noch 531.887) und der Jahresstrecke von Dortmund (siehe Diagramm) sowie der Meldung der LÖBF (siehe Artikel WR 6.4.96) sind eindeutige Fakten. Für BUND und NABU Grund genug, um sich für ein Jagdverbot auszusprechen.

Doch statt gemeinsam mit den Naturschutzverbänden nach den Möglichkeiten zum Erhalt des Feldhasen zu suchen, defamieren sie Personen, die mit sachlichen, wissenschaftlich fundierten Daten nach Lösungen suchen. Da kommt einem die Aussage des Herrn Spindeldreier: "Dabei arbeiten wir mit



Datengrundlage: Streckenmeldung der unteren Jagdbehörde Dortmund

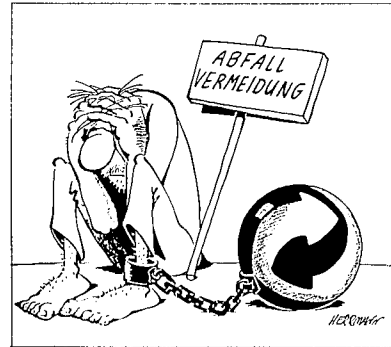
## NATURKOST



### Sonnenblume

Gutenbergstraße 49-51  
44139 Dortmund  
☎ 52 97 93

Öffnungszeiten:  
Mo - Do 9.00 - 13.00 Uhr  
15.00 - 18.30 Uhr  
Fr 9.00 - 18.30 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr




Unternehmen der Finanzgruppe

**ER HAT DIE NULL-STUNDEN-WOCHEN BEI VOLLEM LOHNAUSGLEICH.**

● Die „Verbessern Sie Ihre Rente“-Idee:

Private Altersvorsorge. Sparen mit Prämie und Lebensversicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



## TARANTA BABU

Buchhandlung  
Kaffeehaus



Buchhandlung:  
10.00 - 18.30 Uhr,  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Kaffeehaus:  
10.00 - 24.00 Uhr  
(Mo. Ruhetag)

44137 Dortmund, Humboldtstr. 44  
Tel.: 0231 - 141689

Wir bestellen (fast) jedes lieferbare Buch - auch telefonisch.